

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 1 (1880)

Heft: 5

Artikel: Pestalozzistübchen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-250223>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

b) *Nicht offizieller Theil* (eingetheilt wie oben).

c) *Bibliothek.*

1. Broschüren zeitgeschichtlichen Inhalts.
2. Monographien schweizerischer Schulmänner.
3. Veröffentlichungen hervorragender schweizerischer Pädagogen.
4. Bibliothek (im engern Sinn).

III. Pestalozzistübchen.

1. Bilder Pestalozzi's, seiner Mitarbeiter und Zeitgenossen.
2. Handschriften.
3. Gedruckte Schriften von und über Pestalozzi (und Mitarbeiter).

Zirkular an die Tit. Schulbehörden, Verlagshandlungen und Fabrikanten von Schulobjekten.

Tit.!

Die Schweiz. Schulausstellung in Zürich erlässt anmit an Sie die freundliche Einladung zur Beschickung unserer Ausstellung. Seit den fünf Jahren ihres Bestehens hat sich die Bedeutung der Schweiz. Schulausstellung als Sammelpunkt alles desjenigen, was auf dem Gebiete des Schulwesens neu geschaffen, sowie als Mittelpunkt vielfacher und wirksamer Anregung für engere und weitere Kreise in erfreulichster Weise manifestirt.

Der Besuch von Seite der Lehrerschaft und des Publikums ist ein stets steigender; die Räumlichkeiten, die uns zur Verfügung gestellt sind, befinden sich im Zentrum der Stadt und bieten alle Garantie für sorgfältige und günstige Plazirung eingesandter Objekte; spezielle Fachkommissionen beurtheilen das eingehende Material zu Handen der Aussteller, unsers Organs und der öffentlichen Blätter. An die Tit. *Schulbehörden und Architekten* richten wir die Bitte uns jeweilen für einige Zeit die Pläne neuerstellter Schulbauten überlassen zu wollen, damit wir davon zu Handen unserer Sammlungen und Register Notiz nehmen und unserer Absicht, eine vollständige Uebersicht alles dessen, was im Fache der Schulhausbauten und der Schulhygiene geboten wird, Genüge leisten können. So hoffen wir später für die weitesten Kreise nutzbringend zu wirken.

Die *Verlagshandlungen des In- und Auslandes* ersuchen wir um Zusendung neu erscheinender Werke. Unsere Bibliothek theilt sich in folgende Unterabtheilungen: Schulbücher aller Stufen und aller Fächer, Handbücher, Material für Schulgeschichte, Brochuren etc. Wir werden alle eingehenden Werke durch unsere aus den verschiedensten Kreisen der Schweiz. Lehrerschaft höherer und niederer Schulen zusammengesetzte Kommission rezensiren lassen; für Schulbücher, Brochuren erbitten wir uns jedoch zwei Exemplare, da eines derselben den Sammlungen verbleibt, für Handbücher und grössere Werke genügt ein

Exemplar. Bei dem grossen und allgemeinen Interesse, mit welchem die Schweiz. Lehrerschaft in neuerer Zeit die Erzeugnisse auswärtiger Staaten auf dem Gebiete der Schule verfolgt, glauben wir vor Allem die Tit. Firmen Deutschlands etc. aufmerksam machen zu sollen, dass unser Institut sich in allen Beziehungen eignet, zur allgemeinen Verbreitung und Kenntnissnahme neu erscheinender Werke etwas beizutragen. *An die Fabrikanten von Schulgegenständen* richten wir das Gesuch um Ueberlassung des jeweiligen neu Geschaffenen und können uns betreffend Beurtheilung desselben auf das oben Gesagte stützen. Spezielle Beurtheilungskommissionen sind für jeden Zweig ernannt.

Die *Lehrerschaft des In- und Auslandes* bitten wir, uns hauptsächlich auf dem Gebiete der Schulgeschichte zu unterstützen. Mit Freuden nehmen wir auch die kleinste und unscheinbarste Gabe, wie alte Schulbücher, Schriften, Schulzeichnungen etc. entgegen, ja wir sind dankbar, wenn wir auch nur auf Bezugsquellen aufmerksam gemacht werden; der kleinste Beitrag füllt oft eine Lücke aus.

Den Tit. *Erziehungsdirektionen, Schulbehörden und Schulanstalten* empfehlen wir unsere Anstalt, vor allem unser Archiv auf's beste. Wenn wir ferner in derselben Weise unterstützt werden, wie bis anhin, versprechen unsere Sammlungen nutzbringend zu werden.

Ein Vorschlag.

Schulgarten.

Schulen in Städten haben oft Schwierigkeit, sich für den Unterricht in der Botanik mit ausreichendem Material zu versehen; Schüler und Lehrer sammeln zwar Pflanzen für die betreffenden Unterrichtsstunden, manchmal aber verbieten Witterung, Hausaufgaben, anderweitige Beschäftigung etc. das richtige und geordnete Einbringen wünschenswerther Exemplare. In jeder grössern Stadt ist nun ein botanischer Garten vorhanden, so in Zürich, Bern, Basel, St. Gallen etc. Liesse sich nun nicht in diesen eine besondere Abtheilung anlegen, die einzig dem Hauptzweck: Lieferung von Pflanzen für Schulklassen, zu genügen hätte. Dem Gärtner und seinem Personal wäre der Unterhalt gewiss ein Leichtes, die Lieferung in die Schulhäuser würde ebenfalls nicht allzu grosse Mühe verursachen. So dürfte denn, wenn bei der Aussaat darauf Rücksicht genommen würde, es auch ermöglicht werden, dass die an Pflanzen so reiche Zeit der Sommer- und Herbstferien für den Unterricht nicht grösstentheils verloren ginge, dass im Herbste nicht bloss noch wenige Arten der Kompositeen zur Verfügung stünden und dass eine bequeme Repetition allezeit statthaben könnte. Das selbstständige Einsammeln von Pflanzen durch Lehrer und Schüler, die Selbstthätigkeit wäre durch den vorgeschlagenen Modus in keinerlei Weise ausgeschlossen und aufgehoben, sondern durch die gründliche Vorbereitung, welche